

und Hptm. Franz Florian S c h m i d] ont escrit de Zante le 5 Juin, et les secondes lettres sont du 18, et du 24 Juin du Camp di porto Porro 25 lieux d'Athene, ou toute l'Armée s'y trouve, ils sont arrivés là tousiours avec bon temps en absence du Prince Generalissime [Francesco M o r o s i n i] qui estoit allé en Candie pour voire s'il y avoit a faire quelque chose puisqu'il avoit entendu que les Turcs s'estoint revolté, a son retour a l'armée il a fait fort bon accueille a nos Mess. les officiers dont ils se louent, mes fils m'escrivent qu'ils croyent qu'en peu de Jours ils iront avec l'armée a Negro Ponte et qu'on attaquera cette place encore qu'il aye forte garnison, Dieu les Conserve, il n'y a que les primieres six compagnies parties de Venise qui sont là, les aultres du Regiment n'estoint pas encore arrivees par le grand mauvais temps [et] vents qu'ils avoint rencontré, et dans ces primieres Compagnies il s'y trouve assez de malades, Mons. Vostre fils en estoit aussi malade mais il se trouve bien presentement¹ ils se pleignent des grandes chaleurs mais qu'ils ont de bonne eau fraiche".

Mit dem Ausdrucke der Hoffnung, dass die Belagerung von Negro Ponte einen guten Ausgang nehmen möge, schliesst das Schreiben.

1) Johann Franz Zurlauben war, als vorliegendes Schreiben geschrieben wurde, bereits seit Wochen tot.

Original, in franz. Sprache - AH 44, 84a-86 - Blatt 84a^V und 86^V leer

49

1680 Mai 28., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN
[DEN SAV. PATRIMONIAL GIOVANNI-MICHELE] LEONARDI

Zurlauben erinnert Leonardi an seine beiden letzten Schreiben, von denen er leider annehmen müsse, dass sie ihn nicht mehr in Turin angetroffen. "*Mais Comme J'ay este Informe ces Jours de Vostre retour de france*"¹, habe er die Gelegenheit benützen und ihm hiermit nochmals seine Dankbarkeit bezeugen wollen. In der Tat habe er allen Grund dazu, sei ihm dieser Tage doch die Meldung zugegangen, dass die "*Madame Royale [die Regentin von Savoyen, M a r i e - J e a n n e - B a p t i s t e d e S a v o i e,]*" den [durch ihn, Leonardi, vermittelten] Begehren von [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug und

von ihm, Zurlauben, selbst entsprochen und in Nachfolge seines älteren [- B e a t K a s p a r Zurlauben -] seinen jüngeren Sohn [B e a t J a k o b II. Zurlauben] mit der Gardeleutnantsstelle betraut habe. Wie ihm bekannt sei, habe sein Aeltester diese "*Lieutenance*" bis dato neben einem hiesigen [politischen] Amt [gemeint der Landschreiberei in den Freien Aemtern] innegehabt. Da diese Koppelung aber auf die Dauer unstatthaft sei, habe man nicht umhin können, diese Lösung ins Auge zu fassen. Ganz konsterniert habe er aber inzwischen leider erfahren müssen, dass [Benoît II Cize], der Marquis de G r é s y, [- Ambassador Savoyens -] alles daran setze, die fragliche Stelle durch [Gardefähnrich] G o t t r a u zu besetzen und so den Sold, den bisher sein Aeltester bezogen, diesem zukommen zu lassen. Er habe sich daher ungesäumt an [den Général des Suisses, Frédéric] T a n a, Marquis [d'Entragues], um weitere Informationen gewandt und möchte nun auch noch ihn, dessen Wohlwollen er schon so oft erfahren durfte, bitten, sich zu seinen Gunsten [in Turin] verwenden zu wollen. Mit dem Versprechen, als Gegenleistung dafür zu einer baldigen Erneuerung des Bündnisses [zwischen Savoyen und den kath. Orten] sein Möglichstes beitragen zu wollen, schliesst das Schreiben.

1) 1680 weilte *Leonardi* in offizieller Mission in Frankreich.

Konzept, in franz. Sprache - AH 44, 89

50

1686 November 14., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [TRESORIER LOUIS] MILLIN DESCHANAIS AN RITTER UND AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben habe er sehr wohl erhalten. Angesichts dessen, dass der Ambassador [Antoine-Michel T a m b o n n e a u] ob der durch ihre [Zugs] Gesandten [Karl H e g g l i n und Christoph A n d e r m a t t auf der Jahrrechnung vom 30. Juni 1686]¹ in Baden eingenommene, alles andere denn für Frankreich vorteilhafte Haltung sehr enttäuscht sei, aber wage er es nicht, diesem